UNPA

POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN

Mitteilung Nr. 249

Neue Ausgabe 5.9.1995

6291

VIERTE WELTFRAUENKONFERENZ

BRIEFMARKEN

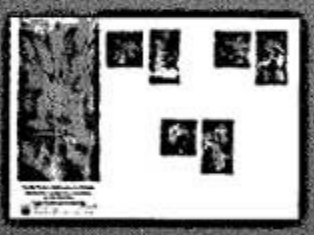
5298000

ERSTTAGSUMSCHLÄGE

Kombiniert - 6298002

Block - 6298004

Einfach - 6298003



Trio - 6176023

Maximumkarten
6298005

Aerogramm
3213567

Briefmarke
3015047

ERSTTAGSSTEMPEL

MITTEILUNG NR. 249

NEUE AUSGABE – 5. SEPTEMBER 1995

VIERTE WELTFRAUENKONFERENZ

und

DAUERMARKE

Vom 5. bis 14. September 1995 treffen Tausende Frauen und Männer in der chinesischen Hauptstadt Beijing zur Vierten Weltfrauenkonferenz zusammen. Die Teilnehmer der Konferenz, deren Motto "Aktion für Gleichheit, Entwicklung und Frieden" lautet, werden sich mit dem Wandel im Leben der Frauen im letzten Jahrzehnt befassen und durch entsprechende Maßnahmen sicherstellen, daß den Fragen, die für Frauen von Bedeutung sind, international weiterhin entsprechend Raum geboten wird.

Geht es den Frauen heute besser oder schlechter? Das Gesamtbild läßt keine eindeutige Antwort auf diese Frage zu: Der Anteil der des Schreibens und Lesens mächtigen Frauen ist gestiegen, sie sind verstärkt in höheren politischen Positionen präsent. Aber gleichzeitig sind mehr Frauen ärmer denn je, werden die Menschenrechte der Frauen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß verletzt. Im Verlauf der Frauendekade der Vereinten Nationen (1976-1985) gab es somit neben unbestreitbaren Fortschritten in manchen Bereichen Rückschritte oder Verschlechterungen in anderen.

Seit 1975 - dem Internationalen Jahr der Frau und dem Jahr der ersten Weltfrauenkonferenz in Mexico City – wird man sich mehr und mehr der Tatsache bewußt, daß alles, was den Frauen und ihren Kindern widerfährt, tiefgreifende Auswirkungen auf das Wohl der Nationen hat. Auf der Zweiten Konferenz 1980 in Kopenhagen verabschiedeten die Teilnehmer ein Aktionsprogramm für die zweite Hälfte der Frauendekade der Vereinten Nationen. Das Leitmotiv der Dritten Konferenz 1985 in Nairobi lautete: Gleichheit,Entwicklung und Frieden.

In Beijing werden sich die Delegierten der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen mit den jüngsten Trends auseinandersetzen, die sich hinsichtlich der Rechtsstellung der Frau abzeichnen, und sie werden versuchen, zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Sie werden prüfen, wie es um die Lage der Frau in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Erwerbstätigkeit, Familienleben, Politik und Menschenrechte bestellt ist. Trotz der Fortschritte in den vergangenen 20 Jahren geben die Unterschiede zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, Reich und Arm nach wie vor Anlaß zu großer Sorge für die Frauen.

Gesundheit: Die Gesundheit der Frauen hat sich in einigen Bereichen erheblich gebessert, in anderen jedoch verschlechtert. Zwar ist die Lebenserwartung gestiegen und die Fruchtbarkeits- und die Kindersterblichkeitsrate gesunken, doch kam es bei der

Müttersterblichkeit zu keiner nennenswerten Verbesserung. 40 Prozent der HIV- infizierten Erwachsenen sind Frauen, und laut einer Voraussage der Weltgesundheitsorganisation WHO werden bis zum Jahr 2000 mehr als 13 Millionen Frauen mit dem Virus infiziert sein, mehr als 4 Millionen werden daran gestorben sein.

Bildung: In vielen Teilen der Welt erhalten Mädchen weniger Bildung, weniger zu essen und weniger gesundheitliche Betreuung als Jungen. Dennoch liegen mancherorts Anzeichen vor, die zu Optimismus Anlaß geben: Der Anteil der Mädchen und Frauen in den Grund- und Hauptschulen aber auch an Hochschulen stieg zwischen1980 und 1988 um ein Prozent auf 45 Prozent. Es liegen konkrete Beweise vor, daß der verbesserte Bildungsstand der Frauen zu weniger Geburten, einer geringeren Säuglingssterblichkeit, einem steigenden Anteil der Frauen an der erwerbstätigen Bevölkerung und höherem Wirtschaftswachstum führt.

Erwerbstätigkeit: Im wirtschaftlichen Bereich konnten die Frauen kaum punkten. Zwischen 1970 und 1990 haben sie ihren Anteil an der erwerbstätigen Bevölkerung zwar in vielen Regionen vergrößert, vor allem Frauen mit Kindern. Die Einkommensunterschiede jedoch, selbst wenn sie hier und dort etwas gemildert wurden, sind immer noch erheblich, verdienen doch Frauen für vergleichbare Arbeit durchschnittlich 30 bis 40 Prozent weniger als Männer.

Armut: Die Armut ist ein Bereich, in dem sich die Lage der Frauen dramatisch verschlechtert hat, da Frauen länger leben und weniger Unterstützung von ihren Familien, Ehemännern und Vätern erhalten. Die Anzahl der unter der Armutsgrenze lebenden Frauen auf dem Lande hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt. Die Frauen machen heute mindestens 60 Prozent der weltweit auf eine Milliarde geschätzten Armen im ländlichen Bereich aus.

Entscheidungsprozeß: Im Bereich der Politik und der Entscheidungsfindung sind Frauen national und international wenig präsent. Doch haben Weltereignisse und die drei bisherigen Frauenkonferenzen der Vereinten Nationen die Frauen in einem bisher einmaligen Ausmaß mobilisiert. Darüber hinaus haben viele Regierungen im Zuge der Frauendekade der Vereinten Nationen eigene Stellen für Frauenbelange eingerichtet, das Geschlecht als Schlüsselkomponente in die Entwicklungspolitik aufgenommen und Maßnahmen ergriffen, um die Anzahl der weiblichen Entscheidungsträger zu erhöhen.

Menschenrechte: Einer der wichtigsten Erfolge der vergangenen 10 Jahre war es, daß sich zahlreiche Regierungen der Konvention über die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau angeschlossen und damit verpflichtet ha-

ben, die Gleichberechtigung der Frau in allen Bereichen zu verwirklichen - in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Verwaltung. Diese 1979 verabschiedete Konvention wurde mit heutigem Stand von 140 Staaten angenommen.

Die Konferenz 1995 wird eine "Plattform for Action" verabschieden, in der die Hindernisse für die Besserstellung der Frau analysiert und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung getroffen werden sollen. Mit dieser Plattform und den Vorbereitungsarbeiten für die Konferenz, die auf nationaler, regionaler und globaler Ebene im Gange sind, soll die Gesellschaft mobilisiert werden, die Herausforderungen des nächsten Jahrhunderts anzugehen und sich auf die zukünftigen Anforderungen einzustellen. Die Plattform enthält zwölf Schwerpunktthemen: Teilen der Macht, Eintreten für die Rechte der Frau, Armut, Teilhabe an der Wirtschaft, Zugang zu Bildung, Gesundheit und Erwerbstätigkeit, Gewalt gegen Frauen, die Auswirkungen bewaffneter Konflikte, das Bild der Frau in den Massenmedien, Frau und Umwelt und das weibliche Kind.

Heute wird die Frau nicht mehr hauptsächlich als passive "Nutznießerin" des Wirtschaftswachstums und der sozialen und politischen Entwicklung angesehen, sondern auch als gleichberechtigte Mitwirkende, als Handelnde, die Wissen, Können und Energie einbringt. Sie ist aktiv und Aktivistin – in der Familie, in der Gemeinschaft und im Staat –, entschlossen, eine bessere Welt für die nächste Generation zu schaffen. Die Vierte Weltfrauenkonferenz wird aufzeigen, was zu tun ist, um die geschlechtsspezifische Diskriminierung zu beseitigen und an der Schwelle des 21. Jahrhunderts eine neue Partnerschaft zwischen Mann und Frau zu begründen.

NEUE AUSGABE – 5. SEPTEMBER 1995 – VIERTE WELTFRAUENKONFERENZ

Am 5. September 1995 gelangen anläßlich der Weltfrauenkonferenz, die vom 4. bis 15. September 1995 in Beijing (China) stattfindet, sechs Gedenkbriefmarken zum Thema "Vierte Weltfrauenkonferenz" zur Ausgabe.

Die Vierte Weltfrauenkonferenz steht unter dem Motto "Aktion für Gleichheit, Entwicklung und Frieden" und wird sich mit dem Wandel im Leben der Frauen im letzten Jahrzehnt befassen und durch entsprechende Maßnahmen sicherstellen, daß den Fragen, die für Frauen von Bedeutung sind, international weiterhin entsprechend Raum gegeben wird.

BESCHREIBUNG DER BRIEFMARKEN

Mengen und Werte

Sfr 0,60	600.000
Sfr 1,00	600.000
öS 5,50	700.000
öS 6,00	700.000
US-$ 0,32	800.000
US-$ 0,40	700.000

Druck

Die Briefmarken wurden im Rastertiefdruckverfahren vom Postage Stamp Printing House, MPT, China, hergestellt.

Format und Zähnung

Die Briefmarken zu 0,60 Sfr, 5,50 öS und 32 Cents sind 36 mm breit und 36 mm hoch und haben eine Zähnung von 12,78 x 12,78. Die Werte zu 1,00 Sfr, 6 öS und 40 Cents sind 31 mm breit und 52 mm hoch mit einer Zähnung von 12,9 x 12,69.

RANDINSCHRIFTEN

Die Briefmarken mit den Nennwerten 0,60 Sfr, 5,50 öS und 32 Cents werden in quadratischen Bogen zu je 25 Stück aufgelegt, bei den Briefmarken zu 1,00 Sfr, 6 öS und 40 Cents handelt es sich um senkrechte Bogen zu 25 Briefmarken. Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf, zwei auf dem oberen und zwei auf dem unteren Randstreifen. Sie bestehen aus dem Emblem des Internationalen Jahres der Frau und dem Schriftzug "VEREINTE NATIONEN" oberhalb und der Jahreszahl "1995" unterhalb des Emblems. Außerdem erscheint auf jedem Bogen links unten einmal das Copyright-Symbol.

DER KÜNSTLER

Ting Shao Kuang kam im Bezirk Chengu der Provinz Shanxi (China) zur Welt. Schon als Kind war ihm die Malerei Mittel zur Flucht aus dem Alltag. Die Familie war arm und es fehlte das Geld für Ölfarben, also mischte der Junge Speiseöl mit Pigmenten und malte Porträts der Nachbarn. Ting hat in seinem Leben viele Hindernisse überwunden, um seine Kunst leben zu können.

In der Schule beeindruckte er sowohl mit seinen Lernerfolgen als auch als Künstler. Er wurde in das berühmte Central Art and Craft Institute in Beijing aufgenommen. Hier eröffnete sich ihm die Welt und die Kunst außerhalb Chinas. Er begann sich für westliche Kunst zu interessieren und wurde von Picasso, Matisse und Modigliani beeinflußt. Ting lehrte 18 Jahre lang am Yunnan Art Institute in Kunming. Ende der siebziger Jahre wurde Ting Shao Kuang zur anerkannten Leitfigur der Kunstschule Yunnan.

Ting verbindet die Methoden traditioneller Malkunst, meisterhafte Pinselführung und kalligraphische Elemente mit vibrierenden Farben und westlichem Modernismus zu seinem eigenen, unverkennbaren Kunststil.

1981 ging Ting in die Vereinigten Staaten von Amerika und lehrte an der University of California in Los Angeles (UCLA) mittels eines Dolmetschers Maltechniken.

In den darauffolgenden fünf Jahren veranstaltete Ting mehr als 30 Ausstellungen und verkaufte langsam seine Bilder. Wirklich populär wurde sein Werk jedoch erst nach einer Rundschreibenaktion an Kunsthändler im Jahre 1986.

Im April 1992 kehrte Ting Shao Kuang für zwei Retrospektiven nach China zurück. Er ist der einzige lebende Künstler, dem im Historischen Museum von Beijing eine Einzelausstellung gewidmet ist. Ting hat seine Werke auf der ganzen Welt ausgestellt und erfreut sich der Anerkennung vieler internationaler Persönlichkeiten.

Es sind dies seine ersten Briefmarken für die Vereinten Nationen. Ting Shao Kuang erklärte dazu: "Das Festhalten der Vereinten Nationen an der Überzeugung, daß die Nationen und die einzelnen Menschen in Harmonie und Verständnis füreinander leben können, ist zutiefst inspirierend. Ich hoffe, daß meine Arbeit zu diesem lobenswerten menschlichen Unterfangen beitragen kann und daß das Licht der Menschenrechte auf der ganzen Welt leuchtet."

ERSTTAGSSTEMPEL

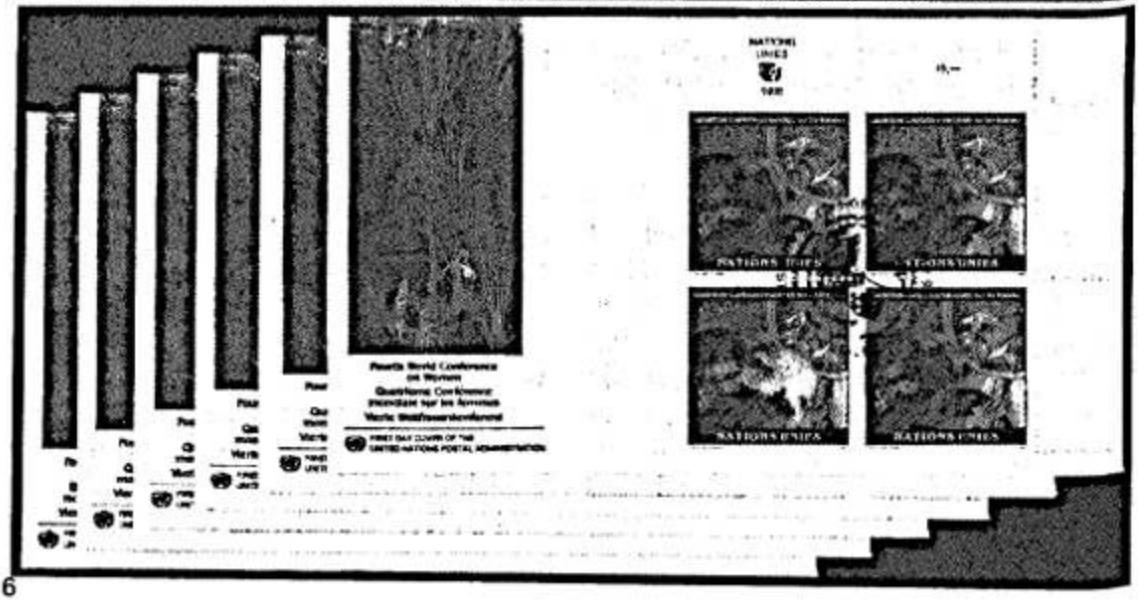
Am 5. September 1995 werden im Palais des Nations in Genf, im Internationalen Zentrum Wien und am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York folgende Ersttagsstempel in Verwendung stehen:

Genf

New York

Wien

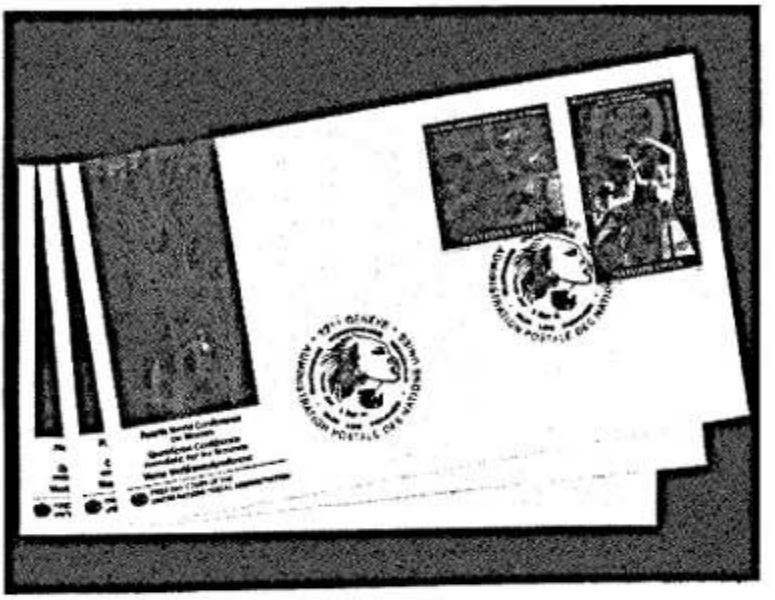
ERSTTAGSUMSCHLÄGE



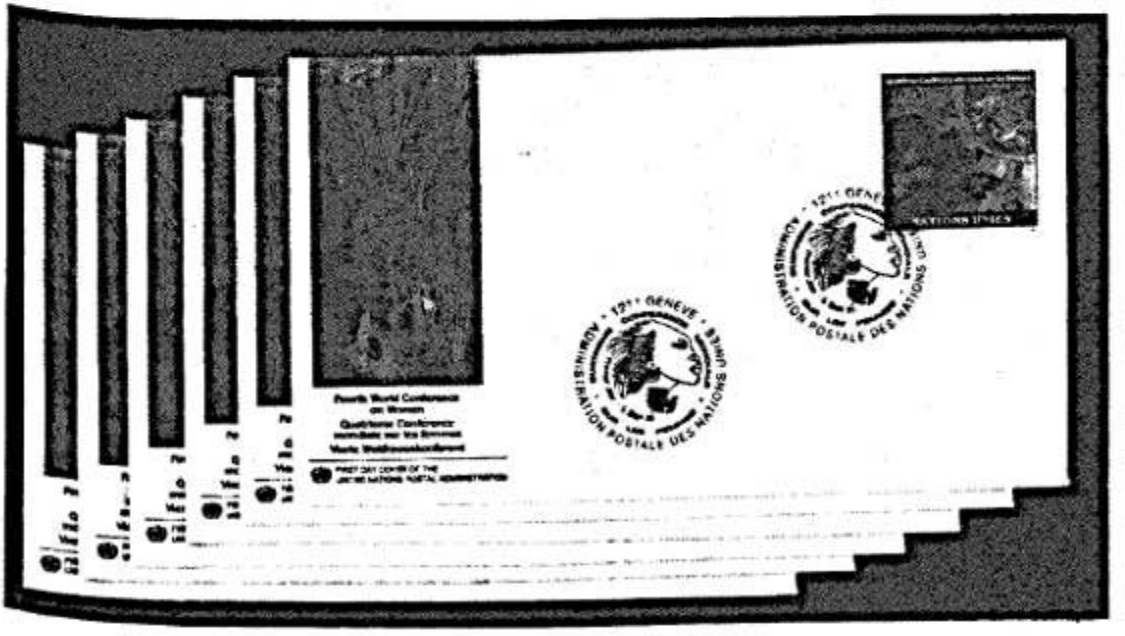
Die Ersttagsumschläge dieser Ausgabe werden wie folgt angeboten:

EINFACH – sechs Umschläge mit je einer Briefmarke pro Währung dieser Ausgabe,

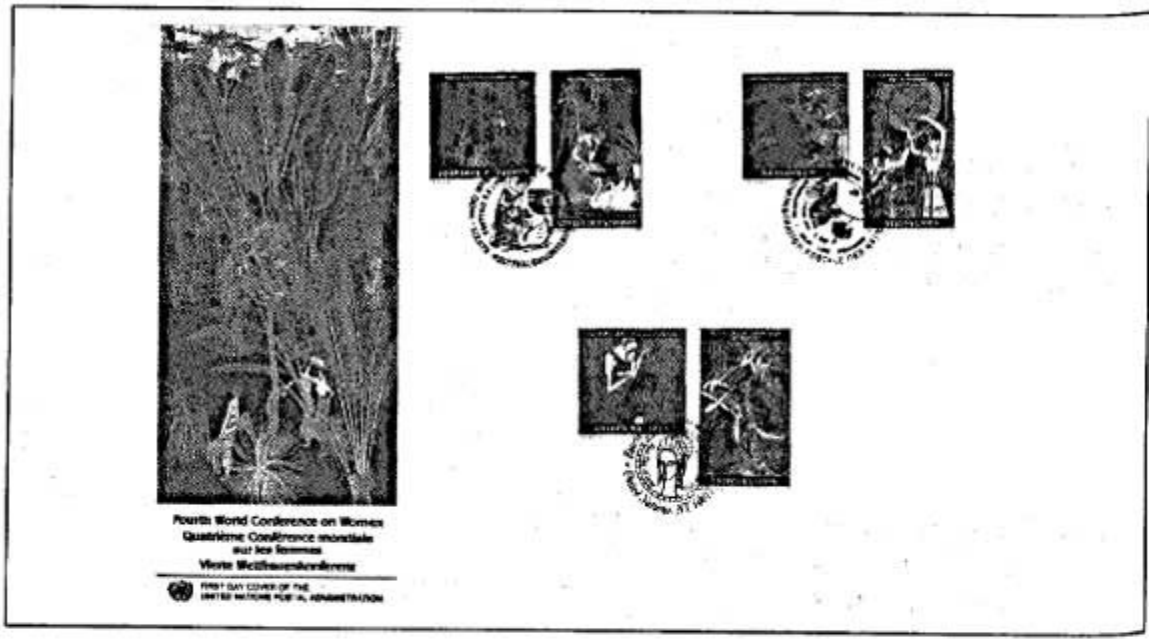
KOMBINIERT - drei Umschläge, jeweils mit den beiden Briefmarken einer Währung,



BLOCK - sechs Umschläge, jeweils mit einem Viererblock jedes ausgegebenen Wertes,



TRIO – ein amtlicher TRIO-Ersttagsumschlag mit den sechs ausgegebenen Briefmarken.



AMTLICHE MAXIMUMKARTEN

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen bringt außerdem am 5. September 1995 den elften Satz Maximumkarten heraus. Es wird für jeden Briefmarkenwert eine Maximumkarte aufgelegt, es erscheinen also insgesamt sechs Maximumkarten.

NEUE 20-CENT-BRIEFMARKE DER DAUERSERIE

Am 5. September 1995 gelangt eine neue Briefmarke der Dauerserie zu 20 Cents in Bogen zu 50 Briefmarken zur Ausgabe.

Der **letzte Verkaufstag** für die 20-Cent-Briefmarke aus 1979 "Frieden, Gerechtigkeit und Sicherheit" ist der 5. September 1995, solange der Vorrat reicht.

BESCHREIBUNG DER BRIEFMARKE

Format: 39,56 x 25,73 mm

Zähnung: 14 x 14

RANDINSCHRIFTEN

Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf, bestehend aus dem Emblem der Vereinten Nationen und dem Schriftzug "VEREINTE NATIONEN" oberhalb und der Jahreszahl "1995" unterhalb des Emblems. Außerdem erscheint auf jedem Bogen links unten einmal das Copyright-Symbol.

DER KÜNSTLER UND DER ENTWURF

Die Briefmarke wurde von John B. De Santis, Jr. (U.S.A.), einem Absolventen der School of Visual Arts in New York, entworfen. Er ist Spezialist für Computergrafik und als solcher freier Mitarbeiter verschiedener Verlage, Werbeagenturen und Graphic Design Studios. Für die UNPA hat De Santis bereits die Erinnerungskarte zum Internationalen Jahr der Familie 1994 entworfen und die Computergrafik für die dazugehörige Briefmarkenausgabe geliefert.

Für die Darstellung des Sitzungssaals der Generalversammlung der Vereinten Nationen und des Sekretariatsgebäudes mit den bunten Flaggen der Mitgliedstaaten im Vordergrund wurde eine Kombination von Illustration und Computergrafik gewählt. Der Halbkreis symbolisiert die Universalität der Organisation, dazu die Lorbeerumrahmung aus dem Emblem der Vereinten Nationen. Dieses erscheint oben links, der Nennwert 20 Cents oben rechts.

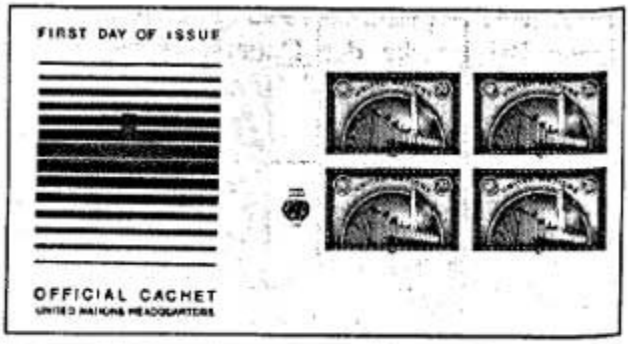
ERSTTAGSSTEMPEL

Am 5. September 1995 kommt am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York der nachstehend abgebildete Ersttagsstempel zum Einsatz:

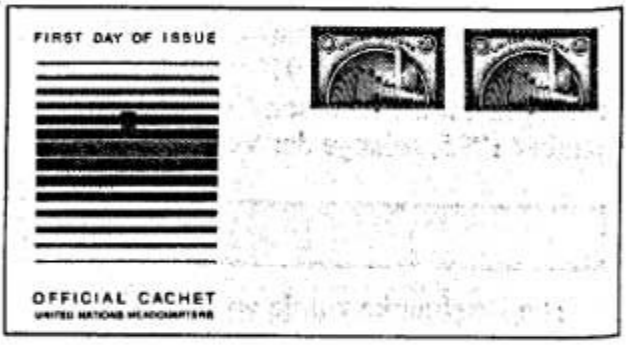
New York

ERSTTAGSUMSCHLÄGE

Als Ersttagsumschlag für den 20-Cent-Wert der Dauerserie wird der amtliche Ersttagsumschlag "Amtssitz der Vereinten Nationen" aus dem Jahre 1986 verwendet. Die Ersttagsumschläge dieser Ausgabe werden wie folgt angeboten:



EINFACH – ein Umschlag mit einem Paar der 20-Cent-Briefmarke der Dauerserie,



BLOCK – ein Umschlag mit einem Viererblock der neuen 20-Cent-Briefmarke der Dauerserie.

50-CENT LUFTPOSTBRIEFUMSCHLAG MIT AUFWERTUNGSZUDRUCK

Aufgrund einer Erhöhung des Auslandsportos in den U.S.A. wurde der am 4. September 1992 herausgegebene 45-Cent-Luftpostbrief von der Postverwaltung der Vereinten Nationen mit einem Aufwertungszudruck von 5 Cents auf die neue Portogebühr von 50 Cents ergänzt. Der neue Umschlag mit Aufwertungszudruck steht seit 9. Juli 1995 zum Verkauf, der gleichzeitig der letzte Verkaufstag der Luftpostbriefe zu 45 Cents war.

Die Luftpostbriefe mit Aufwertungszudruck können zum Preis von je 50 Cents postfrisch oder mit dem Stempel des ersten Verwendungstages anhand des beiliegenden Bestellscheins geordert werden.

NÄCHSTE BRIEFMARKENAUSGABE DER VEREINTEN NATIONEN

Am 24. Oktober 1995 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen in Erinnerung an die Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen drei Bogen zu je 12 Briefmarken und drei Briefmarken-Heftchen zum Thema "50 Jahre Vereinte Nationen" heraus.

UNPA-BETEILIGUNG AN BRIEFMARKENAUSSTELLUNGEN

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen, New York plant, an folgenden Briefmarkenausstellungen teilzunehmen:

*01.-10. September
SINGAPORE '95, Singapur

**10.-12. November
MIDAPHIL '95, Kansas City, MO, U.S.A.

* Da SINGAPORE '95 mit einem Ersttag zusammenfällt, wird es einen speziellen Ausstellungsstempel geben. Die Postanschrift der Ausstellung lautet:

UN SHOW CACHET
SINGAPORE '95
c/o Roger Lyons
United Nations Postal Administration
Room DC2-680
New York, N.Y. 10017, U.S.A.

Für Singapur müssen die Belege bis spätestens 25. August 1995 an obiger Anschrift eingelangt sein. Sie werden auf der Ausstellung gestempelt und nach Ende der Ausstellung von New York aus an die Absender retourniert.

** Da die MIDAPHIL das 50jährige Jubiläum der Vereinten Nationen feiert, wird es einen speziellen UN50-Ausstellungsstempel geben. Die Postanschrift der Ausstellung lautet:

UN50 CACHET
MIDAPHIL
c/o Earl S. Merriman
9415 Goddard
Overland Park, KS 66214, U.S.A.

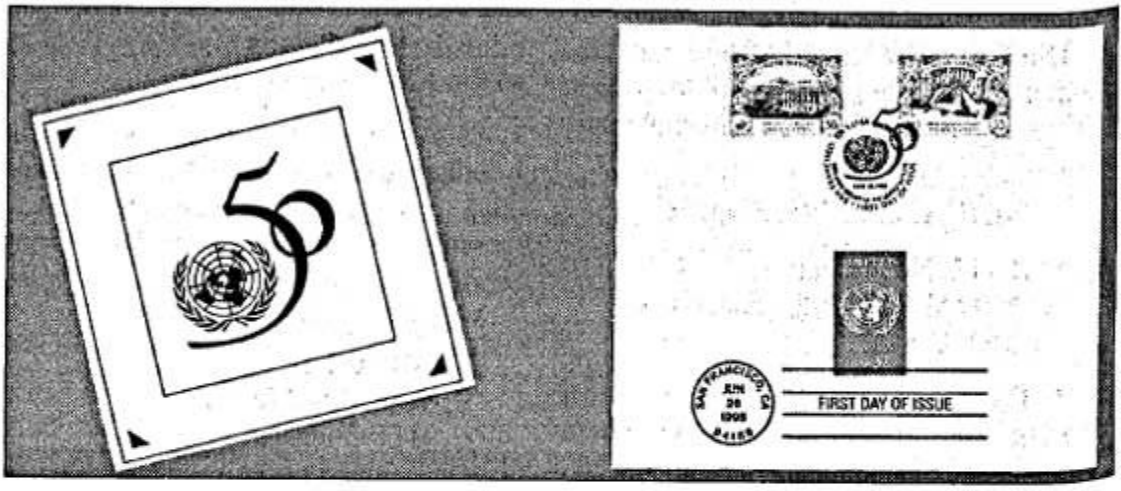
Um diese Ausstellungs- bzw. UN50-Stempel zu erhalten, schicken interessierte Sammler einen ausschließlich mit Briefmarken der UNPA-New York beklebten Rückumschlag (Briefmarken der UNPA-Genf und UNPA-Wien können nicht akzeptiert werden) an die obigen Anschriften. Die Umschläge werden mit dem Ausstellungsstempel oder dem UN50-Stempel versehen und auf normalem Postweg zurückgeschickt.

UN50-SAN FRANCISCO HEFTCHEN

Am 26. Juni 1995 bekräftigten die Vertreter der Mitgliedstaaten ihr Bekenntnis zur Charta der Vereinten Nationen im Rahmen eines Festaktes im Veterans' Memorial Opera House in San Francisco, dem Ort der historischen Unterzeichnung vor 50 Jahren. Aus diesem Anlaß hat die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine beschränkte Anzahl von Fest-Heftchen produziert.

Dieses Jubiläums-Heftchen enthält die neuen 32-Cent- und 50-Cent-UN50-

Jubiläumsbriefmarken vom 26. Juni 1995 sowie die am selben Tag erschienene 32-Cent-Briefmarke der Vereinigten Staaten. Die Briefmarken sind mit zwei Ersttag- Sonderstempeln vom 26. Juni in San Francisco abgestempelt.Das UN50-San-Francisco-Heftchen hat einen creme- und goldfarbenen Umschlag und eine Goldquaste wie das erste Fest-Heftchen vom Februar 1995, das anläßlich der Ausstellung der Originalausgabe der UNO-Charta am Amtssitz der Vereinten Nationen herausgegeben wurde. Im Oktober 1995 wird zum Tag der Vereinten Nationen ein drittes Fest-Heftchen erscheinen.



COMPEX FEIERT UN 50

50 Jahre Vereinten Nationen waren das Thema der COMPEX'95, die vom 26. bis 28. Mai 1995 in Chicago IL, U.S.A., stattfand. Die rührigen UNO-Sammler aus "Chicagoland" bereiteten der UNO-Postverwaltung wieder einmal einen sehr herzlichen Empfang.

Die Ersttagszeremonie für die Briefmarken "Jugend: Unsere Zukunft" fand am 26. Mai 1995 auf der COMPEX in Anwesenheit zahlreicher interessierter Sammler statt. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen fanden sich sowohl Anthony Fouracre der Direktor der UNPA, als auch Jill Kearns, die Leiterin der UNPA-New York, auf der COMPEX'95 ein. Anwesend war ferner Ken McAllen, der geschäftsführende Direktor von The House of Questa (Großbritannien), der Druckerei, in der die neuen UNO-Briefmarken hergestellt wurden.

Am Tag darauf gaben Mr. Fouracre und Mrs. Kearns eine Sonderpräsentation "50 Jahre Vereinte Nationen, von San Francisco bis heute" und zeigten einem interessierten Publikum Probedrucke und Farbseparationen früherer und zukünftiger UNO-Ausgaben.

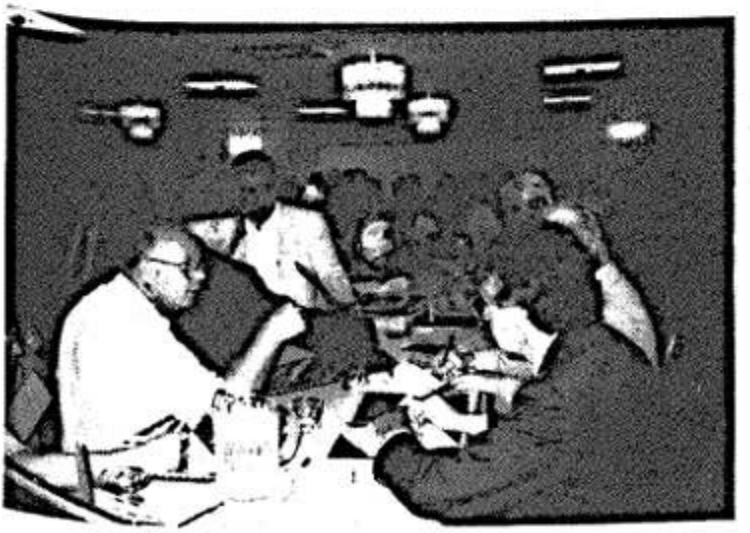
Die Sammler waren aufgerufen worden, ihr UNO-Material auf der COMPEX'95 auszustellen, und einige von ihnen nahmen die Herausforderung an. Die UNPA vergab zwei UN50-Silbermedaillen für besonders gelungene Exponate zum UNO-Thema. Der erste

COMPEX'95, Des Plaines, IL, U.S.A.: Der UNPA-Direktor Anthony Fouracre (rechts) übergibt dem U.S.-Postminister Ron Dubas ein Ersttagsalbum "Jugend: Unsere Zukunft".

Foto: UNO

Preis ging an Mr. Reuben A. Ramkissoon für "The First Issue of U.N. Stamps". Dieses Exponat errang übrigens auch den Großen Preis der UNO-Sammler von Chicagoland. Mr. Charles Berg erhielt die zweite UN50-Silbermedaille für sein Exponat "The 2c U.N. Definitive of 1964: A Research Study". Die UNPA dankt allen Austellern von UNO-Material für ihr Interesse und ihr Engagement für die UNO-Philatelie.

Um im Ausstellungsbereich nicht ins Hintertreffen zu geraten, veranstaltete die UNPA ihre erste Postschau auf einer Briefmarkenausstellung. Zu sehen waren Probedrucke und Farbseparationen (die bei der Produktion der Briefmarken verwendeten Briefmarkenbogen mit der Briefmarke in jeweils einer Farbe) und ungezähnte Bogen der 20-Cent-Briefmarke von 1983 zum 35. Jahrestag



UNO-Briefmarkensammler nach dem Festakt zum Ersttag von "Jugend: Unsere Zukunft": Anthony Fouracre (links) und andere Honoratioren der UNO und der COMPEX'95 geben Autogramme.

Foto: UNO

der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der 50-Cent-Briefmarke 1995 zum Sozialgipfel, die beide vom weltbekannten österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser entworfen wurden. Das Exponat füllte zwei Rahmen und war aufgrund der komplizierten Details, der Farbenpracht und des Handstichs der Hundertwasser-Briefmarken äußerst publikumswirksam.

Beim offiziellen Bankett der COMPEX'95 wurde Mrs. Kearns die Ehrenmitgliedschaft der COMPEX'95 auf Lebenszeit verliehen, eine Ehre, die Mr. Fouracre schon 1992 zuteil geworden war.

Die UNO-Briefmarkensammler von Chicagoland schenken den Vereinten Nationen zu ihrem 50. Geburtstag eine ganz besondere Torte.

Foto: UNO

TEILNAHME DER UNPA, GENF AN PHILATELISTISCHEN AUSSTELLUNGEN 1995

Datum	Veranstaltung:	Ort:
1.-3. September	Riccione '95	Riccione, I

22.-24. September	Nationaler Briefmarkentag	Oslo, N

27.-29. Oktober	Nordia '95	Malmö/ S
10.-15. Oktober	STAMPEX	London, GB

4.-5. November	50 Jahre Vereinte Nationen	Straßburg, F

16.-19. November	Salon d'Automne '95	Paris, F
16.-18. Dezember	Tag der Philatelie	Rom/ I

VERSANDADRESSE

Beachten Sie bitte, daß Ihre Ausstellungspost in jedem Fall an die Adresse

UNPA-Genf,
Palais des Nations,
CH-1211 Genf 10,

zu schicken ist, wobei der Titel jener Veranstaltung angeführt werden soll, von der Sie die Abstempelung mit einem Erinnerungsstempel wünschen.

TEILNAHME DER UNPA, WIEN AN PHILATELISTISCHEN AUSSTELLUNGEN 1995

Datum:	Veranstaltung:	Ort:
9.-10. September	HANSEPHIL '95	Rostock, D
14.-17. September	OSNAPOST '95	Osnabrück, D
20.-22. Oktober	PHILATELIA '95	Köln, D
24.-27. Oktober	Internationale Briefmarkenbörse	Sindelfingen, D
26.-29. Oktober	CHREMISIA '95	Krems, A

VERSANDADRESSE

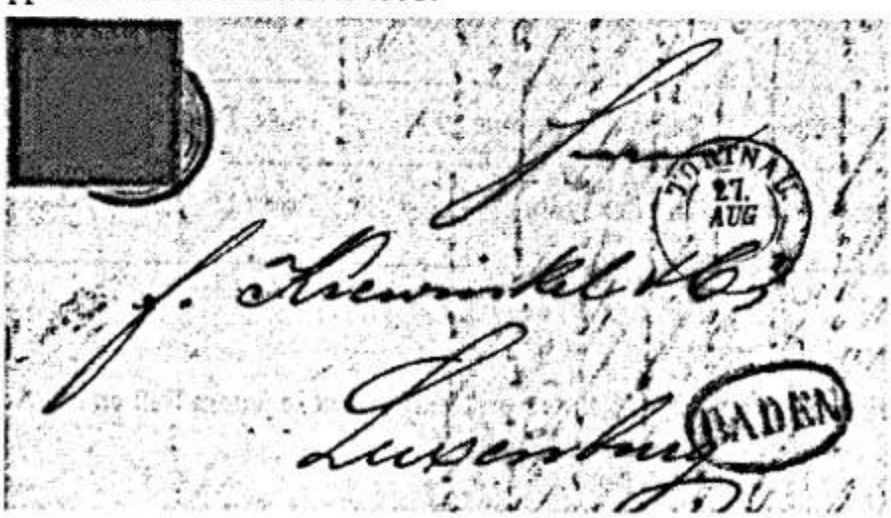
Beachten Sie bitte, daß Ihre Ausstellungspost in jedem Fall an die Adresse UNPA-Wien, Postfach 950, A-1400 Wien-Vereinte Nationen zu schicken ist, wobei der Titel jener Veranstaltung angeführt werden soll, von der Sie die Abstempelung mit einem Erinnerungsstempel wünschen.

LETZTER VERKAUFSTAG

Der 1. September 1995 ist der letzte Verkaufstag der Ausgabe "Bevölkerung und Entwicklung".

BRIEFMARKEN DER MENSCHENRECHTSSERIEN 1989-1993 – LETZTER VERKAUFSTAG

Der letzte Verkaufstag der Menschenrechtsserien und entsprechenden Briefmarkenmappen ist der 31. Dezember 1995.



Die erste Briefmarkenausgabe Badens weist mit ihrer Inschrift "Deutsch-Oestr.-Postverein, Vertrag v. 6 April 1850" auf den Gründungsvertrag hin: Vereinsbrief von Baden nach Luxemburg, das damals zum Deutschen Bund gehörte und am 1. Januar 1852 dem Verein beitrat.

DIE UNPA STELLT VOR. BRIEFMARKENSAMMLUNGEN ZU UNO-THEMEN

In unregelmäßigen Abständen wollen wir in unseren Mitteilungen von Zeit zu Zeit hervorragende Briefmarkensammlungen zu Themen vorstellen, die sich mit den Vereinten Nationen, ihren Sonderorganisationen sowie den Vorhaben, Plänen, Aktionen und Zielsetzungen der Weltorganisation philatelistisch befassen.

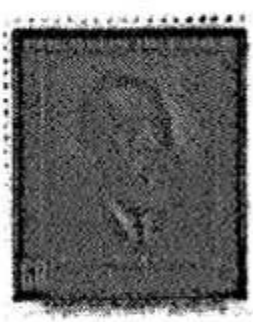
In diesem Heft beginnen wir diese Artikelserie mit der Vorstellung der Sammlung "Der Weltpostverein" von Dr. Joachim Maas aus Dortmund, Deutschland. Das Exponat wurde auf der Briefmarkenweltausstellung PHILKOREA '94, die vom 16. bis zum 25. August 1994 in Seoul, Republik Korea, stattgefunden hat, mit dem UNPA-Sonderpreis ausgezeichnet.

Dr. Joachim Maas stellte sein Exponat "Der Weltpostverein" erstmals 1980 aus. Seitdem hat er es ständig überarbeitet und verbessert. Inzwischen war es auf den drei Weltausstellungen in Genua, 1992, Soeul und Den Haag, jeweils 1994, zu sehen und ist dabei ebensooft mit einer Goldmedaille prämiiert worden.

Schon früh beschäftigte sich Dr. Joachim Maas mit thematischer Philatelie. Als das ursprünglich von ihm gewählte Gebiet "Post- und Fernmeldewesen" zu umfangreich geworden war, beschränkte er sich auf das Thema "Der Weltpostverein". Neben interessanten Querverbindungen zur Postgeschichte bietet dieses Thema große Chancen, entsprechendes philatelistisches Material zu zeigen. Eine weitere Herausforderung bestand für Dr. Maas darin, die ursprünglich dokumentarisch aufgebaute Sammlung zu einem vollwertigen thematischen Exponat umzugestalten.

Die Ausstellungssammlung "Der Weltpostverein" umfaßt sechs Kapitel: 1. Der Weg zum Allgemeinen Postverein, 2. Die Gründung des Allgemeinen Postvereins, 3. Die Entwicklung zu einer Weltorganisation, 4. Die Organisation des Vereins, 5. Die Aktivitäten der nichtständigen Vereinsorgane und 6. Intensivierte Zusammenarbeit: Engere Vereine.

Eine wichtige Keimzelle des Weltpostvereins war der Deutsch-Österreichische Postverein, der am 6. April 1850 von Preußen und Österreich gegründet worden ist. Die Vereinsverträge ermöglichten den Beitritt aller Postverwaltungen, der dann nach und nach auch erfolgte.



Heinrich von Stephan, Initiator der Berner Konferenz.

Berner Ständehaus, Tagungsort der Berner Konferenz.

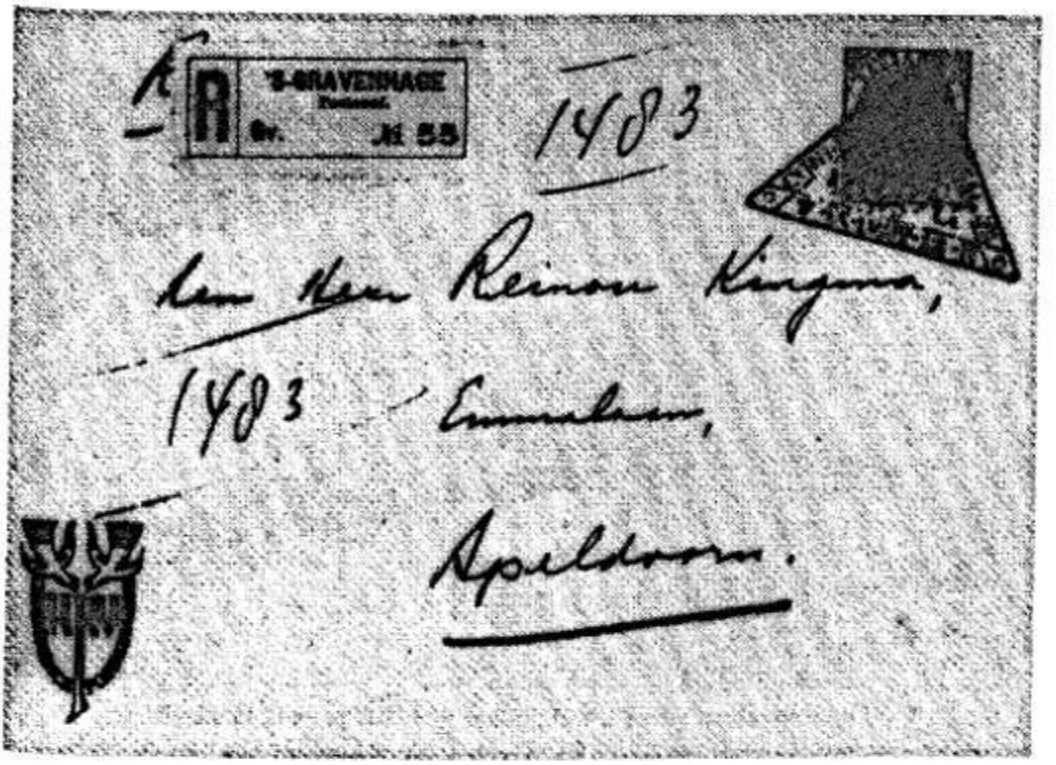
Die Gründung des Allgemeinen Postvereins erfolgte dann auf einer Postkonferenz 1874 in Bern, Schweiz. Nach einer Verhandlungsdauer von nur 24 Tagen kam es zum Abschluß des Allgemeinen Postvertrages, der am 1. Juli 1875 in Kraft trat.

Gründungsmitglieder des Allgemeinen Postvereins waren 20 europäische Postverwaltungen sowie Ägypten und die U.S.A. Der Verein dehnte sich jedoch schnell auf alle Kontinente aus. Daherbeschloß der 2. Weltpostkongreß 1878 in Paris, den Allgemeinen Postverein in Weltpostverein umzubenennen.

Der Gründungsvertrag von 1874 sah allein Regelungen für den Briefpostverkehr vor. In den ersten 30 Jahren beschäftigten sich die Weltpostkongresse daher hauptsächlich damit, wie der internationale Postverkehr durch zusätzliche Dienstleistungen erweitert werden könnte. Wichtige Beschlüsse in diesem Zusammenhang waren die Einbeziehung des Postzahlungsverkehrs (1878 Postanweisungen, 1885 Postaufträge), des Paketdienstes (1880) und des Postzeitungsdienstes (1891) in die Vereinsverträge. Der Weltpostkongreß 1906 in Rom beschäftigte sich u. a. mit der Möglichkeit, Briefen ins Ausland die Gebühr für die Antwort beizulegen, und führte daher die Internationalen Antwortscheine ein.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren zunächst Gebührenfragen infolge der Währungsprobleme (vor allem der Inflation) sowie die Frage, inwieweit der wachsende Luftpostverkehr Eingang in die Verträge finden sollte, zu behandeln. Zur Lösung dieses Problems fanden zwischen 1927 und 1938 eigene Luftpostkonferenzen statt.

Internationaler Antwortschein, ausgegeben am ersten Tag der Gültigkeit der Beschlüsse von Rom (1.10.1907).



Delegiertenbrief von der Luftpostkonferenz 1927 in Den Haag, Niederlande.

Nach 1945 gewannen politische Fragen immer mehr an Bedeutung. Besonders wichtig war der Beschluß auf dem Weltpostkongreß 1947, wonach der Weltpostverein eine UNO-Sonderorganisation wurde. Um die Fortführung der Vereinsarbeiten zwischen den Kongressen zugewährleisten und die Verbindung zu den Vereinten Nationen wahrzunehmen, gründete der Kongreß 1947 als neues ständiges Vereinsorgan den "Vollzugs- und Verbindungsausschuß" (CEL). 1964 wurde dieses Organ in Vollzugsrat (CE) umbenannt. Beschlüsse wie der, die Gebühren für den Versand von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Noten und Landkarten, mit Ausnahme von kommerziellen Druckstücken, auf 50 Prozent des normalen Drucksachentarifs zu senken (1947), oder die Einführung einer jährlichen "Internationalen Briefwoche" (1957) sollten den Kulturaustausch über die Grenzen hinweg fördern.

Die rasanten technischen Entwicklungen auf dem Kommunikationssektor stellen die Postdienste langfristig in Frage. Daher beschäftigen sich die Weltpostkongresse seit 1979 hauptsächlich mit der Beschleunigung der internationalen Briefpostbeförderung. Auf dem 19. Kongreß 1984 in Hamburg diskutierten die Delegierten diese Probleme in einer zweitägigen Generaldebatte. Als Ergebnis unterstrich die "Erklärung von Hamburg" die Notwendigkeit, die Qualität und Schnelligkeit der internationalen Postbeförderung zu verbessern.

Ein großes Problem stellt der geringe Standard der Postdienste in den Entwicklungsländern im Vergleich zu dem der Industrienationen dar. Nach Artikel 1 der Vereinssatzung beteiligt sich der Welt-

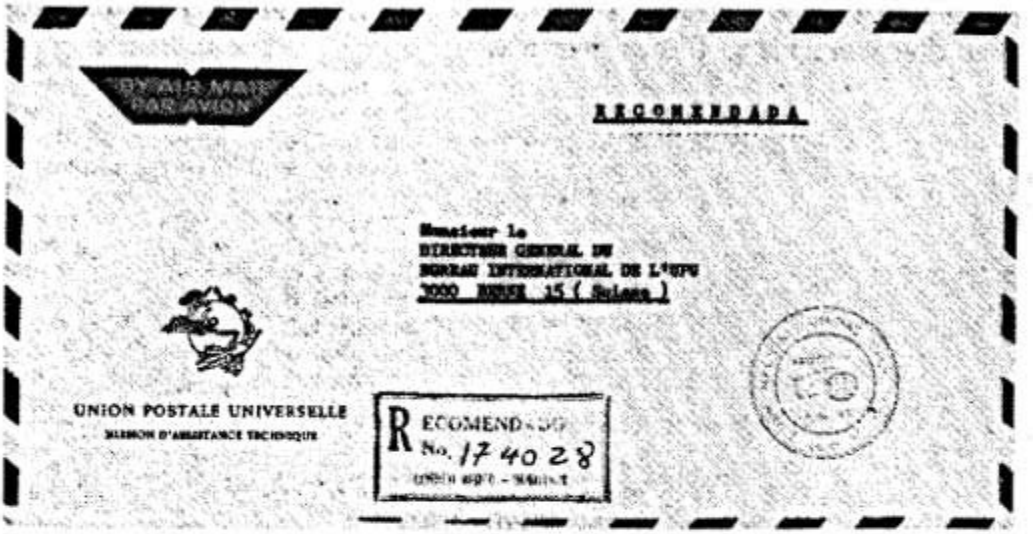
Delegiertenbrief vom 12. Weltpostkongreß 1947 in Paris, Frankreich.

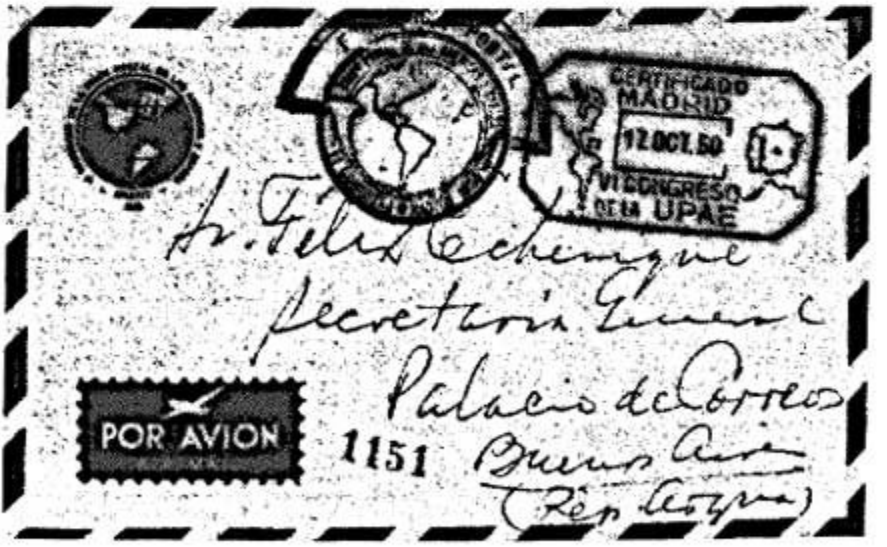
postverein daher "an der von den Mitgliedsländern gewünschten technischen Hilfeleistung auf dem Gebiet des Postwesens". Dies geschieht aus Mitteln des seit 1969 bestehenden UPU-Sonderfonds sowie in Projekten des UNO-Entwicklungsprogramms UNDP, da der Weltpostverein seit 1947 eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen ist.

Nach Artikel 8 der Satzung des Weltpostvereins können sich Mitgliedsländer zu sogenannten Engeren Vereinen zusammenschließen, um noch günstigere Vereinbarungen über ihre internationalen Postdienste zu treffen. Beispiele dafür sind die Nordische Postunion (gegründet bereits 1869), der Amerikanisch-Spanisch-Portugiesische Postverein (gegründet 1911), der Arabische Postverein (seit 1954), die Europäische Konferenz der Post- und Fernmeldeverwaltungen (seit 1959), u.s.w.

Im Jahr 1999 wird der Weltpostverein 125 Jahre alt. Er wird dann auf eine kontinuierliche Arbeit zurückblicken können, getragen von dem Geist, durch eine schnelle weltweite Postbeförderung auch einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Gebührenfreie Dienstpost zwischen dem UNDP-Projektmitarbeitern und dem UPU-Büro in Bern, Schweiz.





Gebührenfreier eingeschriebener Dienstbrief vom 6. Kongreß des Amerikanisch-Spanischen Postvereins.

VERKAUFSSCHALTER

Der Verkaufsschalter im Palais des Nations, Eingang 6, ist am 5. September 1995 von 9 bis 17 Uhr 30 geöffnet.